

werden all seine Wünsche bzgl. der Kirche erfüllt werden! Er fühle sich rehabilitiert.

07. März 2015

Papst Franziskus hat aus Anlass des 50. Jahrestages der ersten päpstlichen Messe in der Volkssprache die Liturgie in der Titelkirche von Kardinal Kasper *Ognissanti* gefeiert. Bei dieser Gelegenheit pries Papst Franziskus die Volkssprache als eine „große spirituelle Hilfe“; sie belebe die Verbindung der Menschen zu Gott neu. Die Liturgiereform nach dem II. Vatikanischen Konzil sei ein Meilenstein der Kirche.

Inmitten des Zusammenbruches des Gottesdienstes und des Glaubenslebens reibt man sich ob solcher Behauptungen die Augen und stellt fest, dass angesichts erdrückender Tatsachen die Worte des Obersten Hirten eher von Wunschdenken und Schönreden, auf jeden Fall von Realitätsverlust zeugen. Was ist aus der großen spirituellen Hilfe geworden? Die Liturgiereform ist in der Tat ein Meilenstein im Leben der Kirche, aber nicht für die Erneuerung des Glaubenslebens, sondern der Schwindsucht und des Konkurses. (aus: St.-Athanasius Bote)

15. März 2015

Auf die Frage „Was passiert mit dieser verlorenen Seele? Wird sie bestraft werden?“ antwortet Franziskus angeblich mit den Worten: „Es gibt keine Strafe, sondern die Vernichtung dieser Seele. All die anderen werden an der Seligkeit, in der Gegenwart des Vaters leben dürfen, teilhaben. Die Seelen, die vernichtet wurden, werden an dieser Festtafel keinen Platz finden; ihre Reise endet mit dem Tod ihres Leibes.“

26. März 2015

Franziskus lud 150 Obdachlose in die Sixtinische Kapelle ein. Jeden begrüßte er persönlich und sagte: „Willkommen. Dieses hier ist das Haus aller, es ist euer Haus. Die Türen stehen immer offen.“

30. März 2015

Franziskus setzt den berühmten Bischof Mario Oliveri von Albenga-Imperia ab. Oliveri war als katholischster Bischof Italiens bekannt. Er galt als Magnet für Berufungen.

Frühjahr 2015

Die Stiftung *Scholas Occurrentes*, ein weltweites Schulnetzwerk, wurde auf Anregung von Papst Franziskus im August 2013 im Vatikan gegründet. Der argentinische Zeitungsverlag Clarín gibt seit dem Frühjahr 2015 in Zusammenarbeit mit der Papst-Stiftung in spanischer Sprache die Kinderbuchreihe „Mit Franziskus an meiner Seite“ heraus. Mit den Kindergeschichten, die inzwischen in großer Auflage auch in Spanien verbreitet werden, wird im Namen des Papstes für

Homosexualität, Transsexualität und „neue Familienformen“ geworben. Für die Kinderbuchreihe wird mit dem Bild von Papst Franziskus geworben, der sich dafür im Vatikan fotografieren ließ.

04. April 2015

Am Gründonnerstag wäscht Papst Franziskus im römischen Gefängnis Regina Coeli die Füße von Männern, Frauen und einer Transgender-Person namens „Isabel“.

28. April 2015

Franziskus sagt: „Wie sehr wünschte ich, dass Christen, wenn ein armer Mensch die Kirche betritt, ehrfurchtsvoll niederknien würden.“ *(Die Kniebeugung in Ehrfurcht ist ein Akt der Anbetung!)*

29. April 2015

Franziskus scherzt „Weil ich Argentinier bin, dachten sie, ich würde mich Jesus II. nennen.“

30. April 2015

Franziskus sagt: „Dieser Papst ist wenig ordentlich, undiszipliniert.“

06. Mai 2015

Franziskus weist die Priester an, Frauen, die abgetrieben haben, und früheren Abtreibungs-Ärzten Vergebung zu gewähren.

07. Mai 2015

Franziskus sagt, der Niedergang der Ehe „sei eine Form des Chauvinismus“ (übersteigerten Männlichkeitsgefühls).

Franziskus schreibt Geschichte, als er zum ersten Mal eine lutherische Erzbischöfin (Antje Jackelén), Leiterin der Kirche von Schweden, zu einer offiziellen Audienz im Apostolischen Palast willkommen heißt und sie mit „liebe Schwester“ begrüßt.

12. Mai 2015

Am 9. Juli wird Papst Franziskus in Bolivien eine Freiluft-Messe zelebrieren. Die Bischofskonferenz erklärte, dass Franziskus einen einfachen Altar wünsche, um seine Bescheidenheit zu betonen.

24. Mai 2015

Franziskus: „Bei der Ökumene können wir nicht auf die Theologen warten. Wenn wir glauben, dass die Theologen sich einmal einig werden, werden wir die Einheit nach dem Jüngsten Gericht erreichen.“ *Angestrebtes Ziel ist die Eine-Welt-Religion! Bei dieser „franziskanischen Ökumene“ spielt die Wahrheit keine Rolle mehr.*

03. Juni 2015

Franziskus bei der Generalaudienz am heutigen Mittwoch: „Wir sollten vor den armen Familien niederknien.“ (Siehe auch 28. April 2015.)

Einer der engsten Berater des Papstes, der argentinische Erzbischof Victor Fernández, gibt der italienischen Zeitung *Corriere della Sera* am 10. Mai 2015 ein Interview und erklärt, wie Franziskus dabei ist, die Kirche zu verändern:

„Der Papst geht langsam vor, weil er sicher sein will, dass die Änderungen tiefgreifende Auswirkungen haben. Das langsame Vorgehen ist notwendig, um zu gewährleisten, dass die Änderungen auch Wirkung zeigen. Er weiß, dass es Leute gibt, die hoffen, dass der nächste Papst alles wieder rückgängig machen wird. Wenn man langsam vorgeht, ist es schwieriger, die Dinge rückgängig zu machen. ... Man muss sich darüber im Klaren sein, dass er auf Reformen abzielt, die unumkehrbar sind. ... Es gibt keinen Weg zurück. Falls und wenn Franziskus nicht mehr Papst ist, wird sein Vermächtnis stark bleiben. Zum Beispiel ist der Papst davon überzeugt, dass alles, was er geschrieben oder gesagt hat, nicht als falsch verurteilt werden kann. Daher wird künftig jeder seine Worte zitieren können, ohne Angst vor Konsequenzen haben zu müssen.“

04. Juni 2015

Am 4. Juni war das Fronleichnamfest. Traditionell wurde in Rom eine Prozession gehalten, wobei der Papst auf dem Sakramentswagen vor dem ausgesetzten Allerheiligsten kniete. Bergoglio jedoch findet das alles übertrieben und lässt sich mit dem Auto bis zum Ziel fahren. Im vergangenen Jahr tat er das Gleiche.

06. Juni 2015

Franziskus betet in Sarajewo: „...Wir, die Nachkommen Abrahams nach dem Glauben an dich, den einen Gott, Juden, Christen und Muslime, stehen in Demut vor dir ...“ *Er bringt damit zum Ausdruck, dass die drei Religionen zum gleichen Gott beten! Das ist aber völlig unmöglich, denn unser wahrer Gott ist der Autor der Hl. Schrift, er kann daher nicht auch der Autor des Korans sein, der antichristliche Inhalte hat. (Siehe auch 24. November 2013, 20. Januar 2014, 08. Juni 2014, 09. November 2014.)*

Während seines Besuchs in Sarajevo ist Franziskus der päpstliche Hirten-Stab zerbrochen. Er wurde mit Klebeband repariert.

Eine Art dritter Weltkrieg ist im Gange.

Beim „ökumenischen und interreligiösen Treffen“ im Internationalen franziskanischen Studenten-Zentrum sagte der Papst zu den verschiedenen Religionsvertretern: „Der Dialog ist eine Schule der

08. Januar 2015

Papst Franziskus verlost heute Fiat Panda, Panama-Hut, Espressomaschine u. a.

15. Januar 2015

Franziskus sagt, es gäbe Grenzen für die Redefreiheit, und wenn jemand über seine Mutter schlecht rede, bekäme er „seine Faust zu spüren“.

16. Januar 2015

Ein Bild geht um die Welt: Franziskus und Kardinal Tagle (von Manila) machen gemeinsam in die Kamera ein eindeutiges Satanszeichen. Daumen, Zeigefinger und Kleiner Finger sind gestreckt, Mittelfinger und Ringfinger sind angezogen.

19. Januar 2015

Franziskus sagt den Katholiken, sie „bräuchten sich nicht wie die Karnickel vermehren“.

25. Januar 2015

Luftballons ersetzen die Tauben als Friedenssymbol im Vatikan.

26. Januar 2015

Papst Franziskus empfing die spanische Trans-Gender Diego Neria Lajarraga. Diego ist eigentlich eine Frau und hat sich nach einer Geschlechtsumwandlung den männlichen Vornamen zugelegt. Vom Papst wurde Diego mit Freundin empfangen. Laut Angaben der Transsexuellen habe sie Papst Franziskus am Heiligen Abend 2014 mit einem Telefonanruf bedacht. Am Wochenende sei sie nun vom katholischen Kirchenoberhaupt im *Gästehaus Santa Marta* im Vatikan in Audienz empfangen worden. Sich selbst bezeichnet Neria Lajarraga als „praktizierenden Katholiken“. Ein Priester hat sie „Tochter des Teufels“ genannt.

18. Februar 2015

„New Ways Ministry“, eine homosexuelle katholische Gruppe, bekommt eine Audienz bei Papst Franziskus und wird erstmals im Vatikan wie VIPs behandelt (VIP = very important person = sehr wichtige Person)

20. Februar 2015

Bei einem privaten Treffen bezieht sich Franziskus auf „Traditionalisten“ mit den Begriffen „psychologische und moralische Probleme“.

28. Februar 2015

Der Theologe Hans Küng im Gespräch mit Anne Will: Eine Kritik an der Kirche unter Franziskus sei für ihn nicht mehr notwendig! Mit Franziskus

20. November 2014

Gebet von Papst Franziskus: „Ich glaube an Maria, meine Mutter, die mich liebt und nie allein lässt, und warte auf eine tägliche Überraschung, die sich in der Liebe veranstaltet. Die Kraft, der Verrat und die Sünde begleiten mich bis zur endgültigen Begegnung dieses wunderbaren Antlitzes, das ich nicht weiß, wie es sein wird, und vor dem ich andauernd fliehen, es aber kennenlernen will und lieben.“

02. Dezember 2014

Franziskus vereint Hindus, Muslime und Buddhisten in einer gemeinsamen Erklärung gegen die „Sklaverei“. Er vergleicht islamische Terroristen mit christlichen Fundamentalisten und sagt: „Auch bei uns gibt es solche (Fundamentalisten). In allen Religionen gibt es diese Randgruppen.“

14. Dezember 2014

Franziskus sagt: „Ich gestehe euch etwas: Immer wenn ich einen Christen sah... der nach außen hin so verkrampft wirkte, bat ich den Herrn: „Herr, wirf eine Bananenschale vor seine Füße, damit er so richtig hinfällt und sich schämt, ein Sünder zu sein ...“

16. Dezember 2014

Kardinal Schönborn (Wien) nimmt als erster Papstwähler zu Zweifeln Stellung, ob die Wahl von Papst Franziskus gültig ist und macht damit die Frage zum offiziell diskutierbaren Thema.

18. Dezember 2014

Franziskus: „Der ökumenische Dialog kann heute nicht mehr von der Realität und dem Leben unserer Kirchen getrennt werden. Im Jahr 2017 gedenken lutherische und katholische Christen gemeinsam des fünfhundertsten Jahrestags der Reformation. Aus diesem Anlass werden Lutheraner und Katholiken zum ersten Mal die Möglichkeit haben, weltweit ein und dasselbe ökumenische Gedenken zu halten, nicht in Form einer triumphalistischen Feier, sondern als Bekenntnis unseres gemeinsamen Glaubens an den Dreieinen Gott.“

22. Dezember 2014

Franziskus nützt die traditionelle Weihnachtsbotschaft an die Kurienkardinäle und leitenden Kurienmitarbeiter, um ihnen eine katastrophale Diagnose der Krankheiten ins Gesicht zu schleudern, an denen die Römische Kurie erkrankt sei: Hochmut, Narzissmus, Ambitionen, Oberflächlichkeit, Insensibilität, Kalkuliertheit, Rache, Launen, Stolz, Geltungssucht, Schizophrenie, Sittenlosigkeit, Gerede, Verleumdung, Hofschranzementum, Karrierismus, Gleichgültigkeit, Geiz, Egoismus, Exhibitionismus, Machthunger. Sogar Alzheimer fehlte nicht im päpstlichen Befund, wenn auch im Sinne von „spirituellem Alzheimer“.

Menschlichkeit und ein Erzeuger von Einheit, der hilft, eine auf Toleranz und gegenseitige Achtung gegründete Gesellschaft aufzubauen.“ Eine Behauptung, die jeden Maßstab für den Frieden auf den Kopf stellt. „Kein Dialog kann Frieden und Einheit erzeugen, sondern nur Christus!“

8. Juni 2015

Franziskus zu Journalisten: „Beten Sie für mich, und wenn einige von Ihnen nicht beten können, weil Sie keinen Glauben haben, dann schicken Sie mir gute Schwingungen.“

9. Juni 2015

Ahmed Al-Tayyeb, Großimam der Al-Azhar-Universität in Kairo und führende Autorität des sunnitischen Islam, sieht eine „vollkommene Übereinstimmung“ zwischen den Zielen seiner Einrichtung und „dem neuen Kurs“ der katholischen Kirche unter Papst Franziskus. Der Papst sei „eine Person, die in ihrem Herzen den Respekt für andere Religionen und für die Probleme der Armen“ trage, sagte Al-Tayyeb. *(Den bisherigen Päpsten fehlte es offenbar an diesen Tugenden!)*

10. Juni 2015

Franziskus schenkte Präsident Putin bei dessen Besuch im Vatikan eine Medaille mit einem Friedensengel. „Das ist der Friedensengel, der alle Kriege gewinnt und von der Solidarität zwischen den Völkern spricht“, sagte der Heilige Vater.

Der sogenannte Friedensengel hat lt. Wikipedia mit dem Christentum nichts zu tun, sondern nur mit der antiken griechischen Götterwelt.

16. Juni 2015

Papst Franziskus wird sich Mitte Juli während seiner Paraguay-Reise mit der Homosex-Lobby-Gruppe Somosgay treffen. Der Direktor von „SomosGay“, Simón Casal, erklärte, dass er die Einladung zur Audienz direkt von der Bischofskonferenz erhalten habe. Die Einladung würdige den großen Einfluss seiner Homosex-Lobbygruppe auf die paraguayische Gesellschaft.

Der Papst geht also mit „gutem Beispiel“ voran. So wird die überschwappende Homowelle noch größer und populärer. Was aber haben Licht und Finsternis gemeinsam? (2. Kor 6,14)

18. Juni 2015

Veröffentlichung der Öko-Enzyklika von Papst Franziskus mit dem Namen „Laudato Si“ (Gelobt seist du). Der Name ist dem Sonnengesang des Hl. Franz von Assisi entnommen. *Hat Jesus zu Petrus gesagt: „sorge dich um die Umwelt, nimm dich ihrer an“ oder hat er zu ihm gesagt: „weide meine Lämmer, weide meine Schafe?“ Heute ist unsere Kirche an der „galoppierenden Schwindsucht“ lebensbedrohlich erkrankt,*

da gäbe es für einen guten Papst wirklich Wichtigeres, als sich um die Umwelt zu sorgen?

Bei der Ausarbeitung und Präsentation der Enzyklika wirkte auch Prof. Schellnhuber mit, der früher schon einmal davon geredet hat, dass die Welt mit mindestens sechs Milliarden Menschen überbevölkert sei.

22. Juni 2015

Papst Franziskus in einen Tempel der Waldenser: „Ich bitte euch von Seiten der katholischen Kirche um Entschuldigung für alle unchristlichen, ja unmenschlichen Handlungen und Einstellungen, die wir in der Geschichte gegen euch gerichtet haben.“ Der offizielle Waldenservertreter forderte die „eucharistische Gemeinschaft“ mit der katholischen Kirche „unabhängig von der jeweiligen Interpretation des Sakraments“.

Die Waldenser verstehen sich als Teil und wichtiger Vorläufer des reformierten Protestantismus. Die Kirchen sind sehr schlicht und haben weder Altar noch Kreuz.

Dabei kam es zu einer Szene, die fotografisch festgehalten wurde. Die Waldenserpastoren überreichten Papst Franziskus ihre Bibel, die der Papst vor den Augen aller küsste. „Was sagt der große Katechismus (oder Kompendium der christlichen Lehre) des heiligen Papstes Pius X., Nr. 887: Wenn einem Katholiken von einem Protestanten oder einem Abgesandten der Protestanten eine Bibel angeboten wird, muss er sie mit Abscheu zurückweisen, weil sie von der Kirche verboten ist; wenn er sie angenommen hätte, ohne darauf zu achten, muss er sie alsbald ins Feuer werfen.“

23. Juni 2015

Papst Franziskus sagt: Waffen-Hersteller sollten sich nicht Christen nennen.

24. Juni 2015

Franziskus empfängt im Vatikan 46 Buddhisten und Katholiken aus den USA.

26. Juni 2015

Der Papst war der Vorsitzende des Gremiums, welches das Arbeitsdokument, das Instrumentum Laboris für die kommende Familiensynode erarbeitet hat. Das sagte Erzbischof Bruno Forte von Chieti-Vasto, der zum liberalen Kreis um Kardinal Kasper gehört. **Das Arbeitsdokument entspreche der Meinung des Papstes. Der Text wünscht im Widerspruch zum Neuen Testament und der katholischen Lehre die Kommunion auch für Personen, die im Ehebruch leben.**

Katechismus zu lesen. Wörtlich sprach Schewtschuk von der Notwendigkeit, „den Gläubigen und dem Papst eine klare Botschaft zu senden“, dass „die Familie die feste und sakramentale Bindung zwischen einem Mann und einer Frau ist“. Eine erschütternde Situation von unerhörter Peinlichkeit.

Am 20. Oktober 2014 fand im Päpstlichen Auditorium des Lincoln Center der Jesuiten-Universität Fordham in New York ein Seminar statt mit dem Titel: „Wer bin ich, um zu urteilen? Wie Papst Franziskus die Kirche verändert“. In welche Richtung diese „Veränderung“ verstanden wird, ist offensichtlich. Leiter des Seminars war der Homosexuelle John Patrick Hornbeck, Dekan der Universität, zusammen mit dem Jesuiten James Martin. - Hornbeck heiratete am 27. Juni 2015 einen Mann.

27. Oktober 2014

Franziskus sagt: „Gott ist kein göttliches Wesen oder ein Zauberer, sondern der Schöpfer, der alles zum Leben erweckt hat ... die Evolution in der Natur ist nicht unvereinbar mit dem Begriff der Schöpfung, weil die Evolution die Erschaffung von Wesen erfordert, die aus ihr hervorgehen.“

Franziskus sagt: „Aber es gibt eine dritte Gruppe von Christen ... Es sind die Lauen. Sie sind weder hell noch dunkel. Und Gott liebt sie nicht.“

28. Oktober 2014

Franziskus: „Judas war (*unter den Zwölfen*) nicht der größte Sünder: ich weiß nicht, wer der größte Sünder gewesen ist ...“

29. Oktober 2014

„Es ist seltsam, aber wenn ich über diese Themen spreche, dann ist der Papst – nach Ansicht einiger Menschen - ein Kommunist. Die Tatsache, dass die Liebe zu den Armen im Mittelpunkt des Evangeliums steht, wird falsch verstanden.“

02. November 2014

Der englische Popsänger Elton John, bezeichnete Papst Franziskus als „seinen Helden“. Der Pontifex zeige Mitgefühl und setze sich dafür ein, dass Homosexuelle in der katholischen Kirche akzeptiert werden. Er sei mutig und furchtlos - und genau das brauche die Welt heute, sagte der 67-jährige. „Macht diesen Mann sofort zum Heiligen!“ rief er. Elton John lebt seit 20 Jahren mit seinem Lebenspartner David Furnish zusammen in einer eingetragenen Partnerschaft und hat zwei Kinder adoptiert.

08. November 2014

Franziskus setzt Kardinal Burke ab und „verschiebt“ ihn zum Malteserorden, wo er für die Kirche praktisch ohne Bedeutung ist.

09. November 2014

Franziskus betet in einer Moschee mit muslimischen Führern.

sich um die tragende Säule der Schöpfung handelt, die Wahrheit über die Beziehung zwischen Mann und Frau und zwischen den Generationen. Wenn man Hand an diese tragende Säule legt, **stürzt das ganze Gebäude ein**. Genau das erleben wir jetzt, denn wir befinden uns genau an diesem Punkt und wissen es. Es bewegt mich innerlich sehr, wenn ich in den gesichertsten Biographien über Pater Pio lese, welche Aufmerksamkeit dieser Mann für die Heiligkeit der Ehe hatte, für die Heiligkeit der Eheleute, und das mehr als einmal auch mit der richtigen Strenge.“

[Zur Erinnerung:

Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst nicht die Ehe brechen. Ich aber sage euch: Wer eine Frau auch nur lüstern ansieht, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen (Mt 5,27-28).

Wenn die Frau zu Lebzeiten des Mannes einem anderen gehört, wird sie Ehebrecherin genannt; ist aber der Mann gestorben, dann ist sie frei vom Gesetz und wird nicht zur Ehebrecherin, wenn sie einem anderen gehört (Röm 7,3).]

09. Oktober 2014

Franziskus sagt: „Aber Gott existiert nicht: Seid nicht schockiert! Gott existiert also nicht! Es gibt den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, sie sind Personen, sie sind nicht eine vage Idee irgendwo in den Wolken ... Diesen Gott gibt es nicht! Aber die drei Personen existieren!“

Der Glaube ist ein Geschenk. Er beginnt mit der Begegnung mit Jesus Christus, einer realen Person und keinem „Spray-Gott“.

13. Oktober 2014

Die Familiensynode von Franziskus schließt mit einem vorläufigen Dokument, das auf eine dramatische Wende in der Haltung gegenüber Homosexuellen hindeutet – nachdem es einen Aufschrei in der Öffentlichkeit gab, musste das Dokument überarbeitet werden.

Wer ein Jünger Jesu sein will, sollte sich nicht an immer gleichen Vorstellungen klammern, sondern mit dem Herrn gehen und dabei ständig Neues entdecken. *(Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit! Da gibt es überhaupt keine Neuigkeiten.)*

19. Oktober 2014

Franziskus sagt: „Die Kirche sollte keine Änderungen fürchten ... wenn wir die Zeichen der Zeit sorgfältig beobachten, sind wir stets bemüht, Wege und Methoden anzupassen.“

20. Oktober 2014

Großerbischof Swjatoslaw Schewtschuk der *Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche* forderte während der Synode den Papst auf, den

27. Juni 2015

Papst Franziskus hat tiefgreifende Änderungen in der vatikanischen Medienlandschaft verfügt. Alle Medien des Heiligen Stuhles werden zu einer neuen Behörde zusammengelegt, dem „Sekretariat für Kommunikation“. Das steht in einem „Motu Proprio“ des Papstes, das an diesem Samstag veröffentlicht wurde. Betroffen sind der Päpstliche Medienrat, der Pressesaal des Heiligen Stuhles, der vatikanische Internet-Service, Radio Vatikan, das Vatikan-Fernsehen CTV, die Zeitung L'Osservatore Romano mit ihrem Fotodienst, die vatikanische Druckerei und der Verlag Libreria Editrice Vaticana. Die einzelnen Einrichtungen arbeiten weiter wie bisher, sind aber in Zukunft an die Weisungen des Sekretariats für Kommunikation gebunden, ordnet Papst Franziskus an.

(So lassen sich die Pläne zur Welteinheits-Religion besser verwirklichen!)

30. Juni 2015

Papst Franziskus möchte bei seinem Bolivien-Besuch im Juli Koka-Blätter probieren. Franziskus habe „ausdrücklich“ darum gebeten, sagte Kulturminister Marko Machicao am Sonntag im bolivianischen Fernsehen. *Kokablätter (der Rohstoff für Kokain) wurden unter dem UN-Übereinkommen von 1961 über Suchtstoffe als eine illegale Substanz deklariert. (Franziskus betreibt beste Werbung für Nachahmung!)*

07. Juli 2015

Der Papst deutet auf seiner Südamerika Reise 'skandalöse' Veränderungen für die Kirche an: „Kurz bevor das Heilige Jahr der Barmherzigkeit beginnt, wird die Kirche die den Familien gewidmete ordentliche Synode durchführen, um eine wirkliche Unterscheidung der Geister reifen zu lassen und Lösungen und konkrete Hilfen zu finden für die vielen Schwierigkeiten und wichtigen Herausforderungen, denen die Familie heute gegenübersteht. Ich lade Euch ein, Eure Gebete für dieses Anliegen zu intensivieren, damit Gott sogar das, was Euch unrein erscheint – wie das Wasser der Abwäsche –, das, was uns empört oder erschreckt, indem Er es durch Seine „Stunde“ gehen lässt, in ein Wunder verwandeln kann. Die Familie heute braucht dieses Wunder.“

Wörtlicher Auszug aus der Predigt von Papst Franziskus in Quito (Ecuador) am 7. Juli 2015 im Bicentenario-Park:

„Vater, sie sollen **eins** sein, damit die Welt glaubt“ (vgl. Joh 17,21), so wünschte es sich Jesus und erhob seine Augen zum Himmel. [...] Die Sehnsucht nach Einheit ist ‚die innige und tröstende Freude der Verkündigung des Evangeliums‘ [...] Von daher ist es notwendig, für die **Inklusion [= Aufnahme, Integration] auf allen (!) Ebenen** zu kämpfen. [...] Jesus betet, dass wir **Teil einer großen Familie** werden, in der Gott

unser Vater ist und wir alle Geschwister sind. **Niemand ist ausgeschlossen** [...] Dies ist das Heil, das Gott wirkt und das die Kirche freudig verkündet: **Teil des „Wir“** zu sein, das bis zum göttlichen „Wir“ führt.“

08. Juli 2015

Franziskus in Bolivien. Staatspräsident Evo Morales schenkt ihm die „kommunistischen Symbole Hammer und Sichel“. Nicht genug damit, auf dem Hammer war auch noch der Corpus des gekreuzigten Jesus angebracht. Franziskus nahm das gotteslästerliche Geschenk an.

Wenn der Papst ein gotteslästerliches Geschenk annimmt, verbindet er sich mit der Gotteslästerung und wird dadurch selbst ein Gotteslästerer.

10. Juli 2015

„Worte des Heiligen Vaters anlässlich der Übergabe der Auszeichnungen (= Hammer-und-Sichel-Kruzifix) an Unsere Liebe Frau von Copacabana, Patronin von Bolivien“ (www.vatican.va)

„Der Präsident dieses Landes [Evo Morales] hatte als herzliche Geste die Freundlichkeit, mir [...] zwei Auszeichnungen (= *Hammer-und-Sichel-Kruzifix*) zu überreichen. Ich danke für [...] diese Aufmerksamkeit, diese Freundlichkeit des Herrn Präsidenten. [...] Mutter des Erlösers, [...] empfangen als Ehrerbietung [...] die Zeichen der Liebe und der Nähe, die mir Präsident Evo Morales Ayma im Namen des bolivianischen Volkes in herzlicher und großzügiger Verbundenheit [...] überreicht hat. [...]“.

10. Juli 2015

„Die Welt“ schreibt: „Dieser Papst ist ein gnadenloser Populist. Es ist unfassbar, dass Franziskus ausgerechnet im zerrütteten Lateinamerika die linksradikale Keule schwingt. Naiv ist er nicht. Nein, alles ist wohlüberlegt. Was wohl der Rest der Welt dazu sagt?“

13. Juli 2015

Die „Augsburger-Zeitung“ schreibt: „Die Reise des Argentiniers nach Ecuador, Bolivien und Paraguay macht vor allem eines deutlich: Nichts ist mehr so, wie es einmal war; der neue Kurs, den der Papst seiner katholischen Kirche verpasst hat, ist nicht mehr vergleichbar mit jener Kirche eines Papst Johannes Paul II. oder dessen Nachfolger. ... Papst Franziskus stellt die Kirche auf den Kopf, er verpasst ihr in Südamerika einen neuen Markenkern, der ist weder konservativ noch sozialistisch. Er ist anders. Mit der Kirche von früher will das erste Kirchenoberhaupt aus Lateinamerika nichts mehr zu tun haben.“

Papst Franziskus nahm bei seiner Ankunft in Bolivien am 9. Juli 2015 vom bolivianischen Präsidenten Evo Morales ein „kommunistisches Kruzifix“ und ein Medaillon entgegen, die beide Hammer und Sichel zeigen. Als er auf dem Rückflug am 13. Juli über das umstrittene

17. September 2014

Franziskus plant, Kardinal Burke ins Exil zu schicken.

25. September 2014

Franziskus setzt Bischof Livieres (Paraguay) ab. Er hat in seiner Diözese die meisten Priesterberufungen und ist konservativ eingestellt.

Bischof Rogelio Livieres, den Papst Franziskus im letzten September als Bischof von Ciudad del Este in Paraguay absetzte, veröffentlichte gestern (07.06.2015) auf seinem Blog eine Statistik über seine Amtszeit. In seinen zehn Jahren als Bischof stieg die Anzahl der Taufen von 9.500 auf 21.500 und die der Hochzeiten von 1.200 auf 6.200. Die Zahl der Gläubigen, die an der ewigen Anbetung teilnehmen, ging von 0 auf 5.800, die Zahl der Priester von 14 auf 83 und die der Pfarreien von 34 auf 51. Trotzdem wurde Livieres abgesetzt.

05. Oktober 2014

Papst Franziskus eröffnet Familiensynode. Die Katholische Kirche will den neuen Realitäten in Ehe und Fragen der Sexualität ins Auge sehen.

Diese Synode wurde allein zu dem Zweck einberufen, das gesamte katholische Glaubensgebäude zum Einsturz zu bringen. An der Familienpastoral kann nichts geändert werden, es sei denn zum Guten hin; zur Aufforderung den katholischen Glauben wirklich zu leben. Wiederverheiratet Geschiedene leben wegen Sex in den meisten Fällen im permanenten Ehebruch. Sie können daher nicht zur hl. Kommunion zugelassen werden. Sie schließen sich auch selber vom Sakrament der Buße aus, weil sie den sündhaften Zustand erst gar nicht beenden wollen. Wenn wiederverheiratet Geschiedene die hl. Kommunion empfangen dürfen, dann darf das jeder andere mit jeder beliebigen Sünde auch. Dann vermittelt die Kirche nicht mehr das Heil der Seele, sondern den Tod der Seele.

Kardinal Caffarra wurde von Johannes Paul II. beauftragt, die Idee für ein Päpstliches Institut für Studien zu Ehe und Familie zu entwickeln und ein solches zu gründen, das heute dessen Namen trägt. Caffarra sagte in einem Interview im Jahr 2008: „Am Beginn dieser Arbeit, die mir von Johannes Paul II. anvertraut wurde, schrieb ich an Schwester Lucia von Fatima. Nur wenige Tage später erhielt ich einen langen, handgeschriebenen Brief von ihr, der heute im Archiv des Instituts aufbewahrt wird. Darin schrieb Sr. Lucia: **Der Endkampf zwischen dem Herrn und dem Reich Satans wird über die Familie und die Ehe stattfinden.** Haben Sie keine Angst, fügte sie hinzu, denn jeder, der für die Heiligkeit der Ehe und der Familie wirkt, wird immer und auf jede nur erdenkliche Weise bekämpft und angefeindet werden, weil das der entscheidende Punkt ist. Auch im Gespräch mit Johannes Paul II. konnte man wahrnehmen, dass er darin den neuralgischen Punkt sah, weil es

berichtete, Palmer sei nicht nur katholisch, sondern wie ein katholischer Bischof beerdigt worden. Der zuständige englische Ortsbischof, Msgr. Declan Lang von Clifton hatte die Sondererlaubnis erteilt, Palmer katholisch zu bestatten. Allerdings sollte Palmer wie ein Laie und nicht als „Bischof“ begraben werden. Daraufhin habe sich Papst Franziskus eingeschaltet und angeordnet, dass Tony Palmer mit dem für einen Bischof vorgesehenen Requiem beigesetzt werden solle.

27. Juli 2014

Franziskus gibt seine Top-10-Liste fürs Glückseligsein heraus. - Jesus wird darin nicht einmal erwähnt.

28. Juli 2014

Papst Franziskus bat die Evangelikalen und Pfingstler um Vergebung für „Übergriffe und Verunglimpfungen“, die durch Katholiken begangen wurden. Wörtlich sagte er: „Unter jenen, die die Mitglieder der Pfingstgemeinden verfolgt oder verurteilt haben, als ob sie Verrückte seien, die die Menschheit zerstören, waren auch Katholiken. Ich bin der Hirte der Katholiken und bitte euch deshalb um Vergebung für jene katholischen Brüder und Schwestern, die vom Teufel besessen waren und nichts verstanden haben!“

13. August 2014

Nikaragua. Der Priester und Kommunist Miguel D'Escoto Brockmann hat seine erste Messe nach 29 Jahren als Liturgieskandal abgehalten. Der 81jährige wurde 1985 von Johannes Paul II. wegen seiner Ministerkarriere suspendiert. Kürzlich bat er den Papst um die Aufhebung der Kirchenstrafe. Franziskus erließ ihm die Suspendierung ohne ein Zeichen der Reue. Entsprechend sah die erste Messe des Priesters nach der Rehabilitierung auch aus.

01. September 2014

Franziskus ist Gastgeber des Fußballspiels aller Fußballstars für den Frieden.

04. September 2014

Der pensionierte israelische Präsident Shimon Peres schlägt Franziskus neue globale „Vereinte Nationen der Religionen“ vor.

13. September 2014

Franziskus gibt bekannt, dass der Dritte Weltkrieg bereits begonnen haben könnte.

14. September 2014

Franziskus traut 20 Paare - von denen einige „in Sünde zusammenlebten“

Geschenk befragt wurde, sagte Franziskus: „Ich verstehe dieses Kunstwerk. Für mich war es keine Beleidigung. Ich trage es bei mir.“

Die „New York Times“ fasste die Südamerikareise des Papstes wie folgt zusammen:

„Er tadelte den Kapitalismus, setzte sich für die Rechte der Armen ein, warnte vor einer unumkehrbaren Zerstörung des Planeten und forderte Jugendliche auf, ‚alles aufzumischen‘ (je nach Übersetzung auch: ‚durcheinander bringen‘, ‚Mist bauen‘).“ In leidenschaftlichen Reden forderte der argentinische Pontifex die Mittellosen auf, die Weltwirtschaftsordnung zu ändern und brandmarkte das zügellose Streben nach Geld als „teuflischen Mist“. Er bat auch um Vergebung für die Sünden, welche die katholische Kirche während der Kolonialzeit gegen die Indianer begangen hätte. Franziskus verlangte, dass die Armen das „heilige Recht“ auf Arbeit, auf Unterkunft und Landbesitz haben ... Nahrung und Schutz seien unerlässlich für die Menschenwürde, sagte er ... Weiterhin sagte Franziskus, Umweltschutz sei nicht mehr eine Wahlmöglichkeit, sondern eine Pflicht, wenn die Welt den Planeten vor dem Untergang retten wolle.“

20. Juli 2015

Der offizielle Vatikan-Sprecher, Fr. Federico Lombardi, erklärt National Geographic TV

„Niemand weiß alles, was er tut, sogar sein persönlicher Sekretär weiß es nicht einmal. Ich muss herumtelefonieren: Eine Person kennt einen Teil seines Zeitplans, jemand anderes einen anderen... die Struktur der Kurie ist nicht mehr klar. Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen, und was wird am Ende sein? Niemand weiß es. Der Staatssekretär ist nicht so zentralisiert, und der Papst hat viele Beziehungen, die nur unter allein seiner Regie stehen, ohne jede Vermittlung. In einem Sinne ist dies positiv, denn in der Vergangenheit gab es Kritik, dass jemand zu viel Macht über den Papst habe. Sie können nicht sagen, dass dies jetzt der Fall sei.“

Niemand, nicht einmal sein Privatsekretär, weiß, was Papst Franziskus tut. Das sagte der Sprecher des vatikanischen Pressebüros, Pater Federico Lombardi vor dem National Geographic. Benedikt XVI. hätte ihm nach wichtigen Audienzen kurz und klar die Fakten mitgeteilt: worum es in einem Gespräch ging, wo Einigung und wo Unstimmigkeit geherrscht habe. Franziskus erzähle stattdessen, dass er mit einem – Zitat – „weisen Mann“ geredet habe, „der diese und jene interessanten Erfahrungen gemacht hat.“ Diplomatie sei für Franziskus keine Frage objektiver Strategien, sondern persönlicher Treffen und Beziehungen.

28. Juli 2015

„Die Erklärung von Papst Franziskus, welche die Haltung der Kirche gegenüber LGBT-Themen verändert hat“

(LGBT = Abkürzung für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transsexuelle)

„... Unter der Führung von Papst Franziskus hat sich die katholische Kirche in Bezug auf LGBT-Fragen weiterentwickelt ... Die Kirche beginnt, das volle Ausmaß von Gottes Gegenwart in LGBT-Einzelpersonen und, ja, auch in Paaren tiefer zu erkennen... „ (Time Magazine)

5. August 2015

Franziskus sagt, die Katholiken, die geschieden und zivilrechtlich wiederverheiratet seien, seien eigentlich nicht exkommuniziert: Sie sind nicht exkommuniziert und sie dürfen ganz und gar nicht so behandelt werden, als wären sie es.“ (Catholic News Service)

Franziskus lädt Oprah, William Morris, Ari Emanuel, TV-Produzent Brian Grazer, Schauspieler Matt Damon, Supermillionär David Geffen in den Vatikan ein zu einer Tagung, wo es darum geht, wie die Kirche von westlichen Medien wahrgenommen wird. (KATHOLISCHE VOTE, The Hollywood Reporter)

10. August 2015

Franziskus nennt Europas Ablehnung von Migranten einen „Kriegsakt“

Ausverkauf im Vatikan: Reiche können jetzt die Sixtinische Kapelle mieten, mit dem Papst dinieren und Geheimarchive aufkaufen — 'Milliardäre haben jetzt die Möglichkeit, die Archive nicht nur zu besuchen, sondern auch ein einzigartiges, hochwertiges Exemplar einer Abschrift auf Pergament zu erwerben - allerdings zu einem sehr hohen Preis (über \$ 100.000 pro Seite). Aber nur eine Elite-Gruppe von Investoren weiß, wie man da rankommen kann. „(FORBES)

30. August 2015

Der „Franziskus-Effekt“ bewirkt, dass sechs von zehn amerikanischen Katholiken die Homo-Ehe befürworten. (BRIETBART)

1. September 2015

Papst Franziskus bekräftigt Vergebung für Frauen, die abgetrieben haben. (The Washington Post)

5. September 2015

Papst Franziskus sagte in einer Videobotschaft an Theologen: „Die Lehre ist kein geschlossenes System ohne jegliche Dynamik, die die Menschen dazu anhält, Fragen zu stellen, Zweifel vorzubringen und nachzuforschen.“(Catholic Herald)

12. Mai 2014

Franziskus sagt, er würde auch Außerirdische, Marsmännchen, taufen.

24. Mai 2014

Franziskus besucht die Geburtskirche Christi in Bethlehem. Kurz nach seiner Abreise bricht dort ein Feuer aus.

Papst Franziskus bekam einen hölzernen Hirtenstab, den Gefangene des Gefängnisses von San Remo 2014 hergestellt haben. Diesen Stab nahm er auf seine Pastoralreise in das Heilige Land mit, dort sei er aber kaputtgegangen, so der Vatikansprecher Lombardi. Aus Olivenholz aus Bethlehem sei eine „exakte Kopie“ angefertigt worden, weil der Papst den Hirtenstab der Gefangenen sehr gern hat.

25. Mai 2014

Franziskus kommt in Jordanien an. Vor seiner Ankunft fühlten die Wartenden auf dem Flughafen in Amman ein Erdbeben der Stärke 4,1, das sich in Israel nahe der Grenze zu Jordanien ereignete.

27. Mai 2014

Franziskus sagt: „Da es kein Dogma ist, ist die Tür immer dafür offen, den priesterlichen Zölibat noch mal zu überdenken.“

05. Juni 2014

Der Papst trifft sich mit dem TV-Prediger Joel Osteen im Vatikan.

08. Juni 2014

Franziskus veranstaltet interreligiöse Friedensgebete im Vatikan, darunter sind muslimische Gebete.

24. Juni 2014

Der Papst trifft sich mit dem TV-Prediger Kenneth Copeland und anderen Evangelikalen im Vatikan.

29. Juni 2014

Der Papst sagt: „Kommunisten sind insgeheim Christen.“

01. Juli 2014

Franziskus ist zu sehen Hand in Hand mit Homo-Förderer Sokrates und dem Priester Luigi Ciotti, einem Freund von P. Andrea Gallo. Beide berüchtigte Förderer der Homosexualität.

11. Juli 2014

Der Papst: „Ich will Evangelikale nicht zum Katholizismus bekehren.“

20. Juli 2014

Privilegiert: Tony Palmer, der evangelikal-keltisch-anglikanische Bischof und Freund von Papst Franziskus starb am 20. Juli 2014. *Gloria.tv*

03. März 2014

Franziskus sagt versehentlich „das F-Wort“ (F-word = „Fuck you“ = fick dich).

05. März 2014

Franziskus geht öffentlich zur Beichte und bricht damit das Protokoll.

Franziskus bekommt sein eigenes Fan-Magazin, „Il Mio Papa“ (Deutsch: „Mein Papst“)

06. März 2014

Vor Tausenden Priestern erzählt Franziskus, wie er als Generalvikar morgens an einem Ostersonntag dem in einer Krypta aufgebahrten Priester das Kreuz vom Rosenkranz reißt und mitnimmt.

10. März 2014

Franziskus sagt, die katholische Kirche sollte die Homo-Ehe nicht ablehnen, sondern sich intensiv mit ihr auseinandersetzen.

03. April 2014

Franziskus sagt: „Schimpft ruhig mal ein bisschen mit dem Herrn. „He da, du hast mir dies und jenes versprochen, aber nicht gehalten! ... Das Gebet muss ein Verhandeln mit Gott sein.“

17. April 2014

Gründonnerstag: Franziskus wäscht die Füße von Behinderten und Alten.

23. April 2014

Franziskus telefoniert mit einer Frau, die in ungültiger Ehe lebt, und sagt ihr, es sei okay, die Heilige Kommunion zu empfangen: „Ein wenig Brot und Wein schadet nicht.“

24. April 2014

Der Papst sagt: „Es gibt einige Priester, die päpstlicher sind als der Papst.“

28. April 2014

Franziskus twittert: „Ungleichheit ist die Wurzel sozialer Übel.“

09. Mai 2014

Franziskus ruft die Regierungen zur „Legitimen Umverteilung“ von Vermögen an die Armen auf.

12. Mai 2014

Franziskus zitiert Hillary Clinton mit den Worten: „Es ist ein ganzes Dorf nötig, um ein Kind zu erziehen.“

6. September 2015

Der Papst fordert alle europäischen Kirchengemeinden auf, eine Flüchtlingsfamilie aufzunehmen. (VATIKAN RADIO)

7. September 2015

Papst Franziskus reformiert das römisch-katholische Verfahren zur Annullierung der Ehe. (NBC NEWS)

10. September 2015

Papst Franziskus sagte einmal während einer Predigt: „Wenn Sie Priester sind und Sie es nicht fertig bringen, barmherzig zu sein, dann wenden Sie sich an Ihren Bischof. Er wird Ihnen eine Stelle in der Verwaltung geben, aber bitte gehen Sie nicht in den Beichtstuhl! Ein Priester, der nicht barmherzig ist, richtet eine Menge Schaden im Beichtstuhl an! Er schlägt die Menschen. „Nein, Vater, ich bin doch barmherzig, ich bin eben nur ein wenig gestresst? Das ist wahr.... „ Bevor Sie die Beichte abnehmen, suchen Sie vorher Ihren Arzt auf, der wird Ihnen Pillen geben, damit Sie nicht so gestresst sind.“(VATIKAN RADIO)

11. September 2015

In einem Dossier werfen vatikanische Mitarbeiter dem Heiligen Vater vor, „ein wichtiges Dogma (das Nichtigkeitsverfahren) aufzugeben, und behaupten, dass er de facto die 'katholische Scheidung' eingeführt habe... Franziskus habe das vorgeschriebene Verfahren zur Gesetzesänderung für die Weltkirche durch ein *motu proprio* (aus eigenem Antrieb) „umgangen“, und der päpstlichen Kommission Schweigen verordnet ... durch diese und andere Entscheidungen würde die Glaubenskongregation praktisch übergangen, und ihre Arbeit vom Papst zunehmend überflüssig gemacht.“ (NATIONAL Catholic Register)

Kath.info schreibt hierzu: Scheinbare marianische Etappen: am 15. August (Mariä Himmelfahrt) wurde das *Motu proprio Mitis Iudex Dominus Iesus* vom Papst unterzeichnet, am 8. September (Mariä Geburt) bekanntgegeben und am 8. Dezember (Mariä Empfängnis) tritt es in Kraft.

Der päpstliche Angriff auf das Sakrament der Ehe wurde also zur Täuschung mit Marienfesten garniert.

13. September 2015

In einem Radio-Interview mit Marcelo Figueroa, einem evangelikalen Protestanten, der mit dem Papst persönlich befreundet ist und als Journalist bei 'Radio Millennium' in Buenos Aires arbeitet, sagte Papst Franziskus, dass „... Fundamentalisten Gott davon abhielten, sein Volk zu begleiten. Sie würden ihre Gedanken von Ihm ablenken und Ihn zu einer Ideologie machen. Und dann töten, attackieren, zerstören und

verleumden sie im Namen dieses ideologischen Gottes. Damit verwandeln sie Gott praktisch zu Baal, dem Götzen. Keine Religion ist vor ihren eigenen Fundamentalisten gefeit. In jeder Religion gibt es stets eine kleine Gruppe von Fundamentalisten, die um einer Idee willen zerstören und nicht um der Realität willen. Und die Realität steht immer über einer Idee Es ist offensichtlich, dass wir die Schöpfung misshandeln. Wir sind nicht Freunde der Schöpfung, wir behandeln sie manchmal eher wie den schlimmsten Feind ... " (Katholische Nachrichten-Agentur)

13. September 2015

In einer Predigt sagte Papst Franziskus, „Jesus wurde zum größten Sünder, ohne je eine begangen zu haben. Paulus sagt uns: 'Für uns wurde er zur Sünde', und verwendet dafür folgendes Bild, 'Er wurde die Schlange. Er wurde zur Sünde, um uns zu retten'; das ist die Botschaft der heutigen Liturgie des Wortes, der Weg Jesu." (VATIKAN RADIO)

17. September 2015

Papst Franziskus an junge Ordensleute: „Starres Einhalten der Regeln ist Egoismus!“ (Radio Vatikan)

20. September 2015

Im Gespräch mit Jugendlichen in Havanna sagte Papst Franziskus: „... Sicher träumt jeder mal von Dingen, die nie eintreten werden. Träumt aber trotzdem davon. Wünscht sie euch. Sucht den Horizont. Öffnet euch großen Dingen. Seid keine Schwächlinge. Öffnet euch und träumt. Träumt, dass die Welt sich durch euch verändern kann. Träumt, dass, wenn ihr euer Bestes gebt, ihr dazu beitragen könnt, die Welt zu verändern. Vergesst das nicht. Träumt.

Wenn eure Gedanken abdriften und ihr zu viel träumt und das Leben euch in die Realität zurückholt, dann macht euch keine Sorgen. Träumt und teilt eure Träume mit anderen. Sprecht über die großen Dinge, die ihr euch wünscht, denn je größer eure Fähigkeit zu träumen ist, umso weiter werdet ihr vorangekommen sein, wenn das Leben euch auf halben Wege zurücklässt. Also, träumt als Allererstes...

Manchmal sind wir wahrhaft eingesperrt. Wir kapseln uns ab in unserer kleinen Welt: „Entweder wir machen es auf meine Art und Weise, oder wir lassen es ganz sein.“ Und ihr seid sogar noch weitergegangen, „dass wir uns nicht hinter den ‚Klostermauern‘ von Ideologien oder hinter den ‚Klostermauern‘ der Religionen einschließen. Dass wir im Hinblick auf den Individualismus wachsen können.

Wenn eine Religion sich hinter ‚Klostermauern‘ abschirmt, dann verliert sie das Beste, was sie hat, sie verliert ihre Realität, Gott anzubeten, an Gott zu glauben. Sie ist dann wie eine kleine Festung aus Worten, aus Gebeten, aus „Ich bin gut und du bist schlecht“, und aus moralischen Vorschriften. Ich

26. Januar 2014

Die „Friedenstauben“ des Papstes werden von einer Krähe und einer Seemöwe angegriffen. Eine Taube wurde von der Möwe sofort erbeutet, die andere von dem Raben hart attackiert.

28. Januar 2014

Franziskus ist auf der Titelseite des „Rolling-Stone-Magazins“ [*Zeitschrift der Pop- und Rockmusik*].

12. Februar 2014

Franziskus sagt: „Wenn ihr nicht die Notwendigkeit nach Gottes Barmherzigkeit spürt, dann geht lieber gar nicht zur Messe!“

14. Februar 2014

Valentinstag; Franziskus präsentiert eine besondere Version des Vaterunser für Paare: Statt «Unser tägliches Brot gib uns heute» sollten sie beten: «Unsere tägliche Liebe gib uns heute.»

16. Februar 2014

Erzbischof Jan Graubner, Olmütz, berichtet über sein Gespräch mit dem Papst über die Liturgie. Franziskus sagte: Er verstehe, wenn die alte Generation zurückkehrt zu dem, was sie erlebt hat, aber er könne nicht die jüngeren Generationen verstehen, die zurückkehren wollen. „Wenn ich gründlicher darüber nachdenke“ – sagte der Papst – „finde ich, dass es eher eine Art Mode [móda, italienisch moda] ist. Und weil es eine Mode ist, daher muss man ihr nicht so viel Aufmerksamkeit schenken.

21. Februar 2014

Kardinal Walter Kasper war der einzige Referent zum Thema *Familie* beim ordentlichen Konsistorium des Kardinalskollegiums. Der deutsche Kardinal forderte „Neue Wege“ zum Thema wiederverheiratet Geschiedene, „wie sie das Konzil auch gegangen ist“, und wurde von Papst Franziskus für seine Ausführungen gelobt: In seinen Worten „habe ich die Liebe zur Kirche gefunden“. Kasper gab damit die Richtung vor für die im Oktober stattfindende Familiensynode. Barmherzigkeit ist das Schlüsselwort, Barmherzigkeit heißt die neue Pastoral! Schon als Bischof von Rottenburg-Stuttgart machte sich Kasper für die Zulassung der wiederverheiratet Geschiedenen zur hl. Kommunion stark.

28. Februar 2014

Franziskus sagt: „Wenn die Liebe scheitert, und das passiert viele Male, müssen wir den Schmerz dieses Scheiterns fühlen; steht den Menschen bei, die das Scheitern ihrer Liebe erfahren haben.“

Tony Palmer (ein freikirchlicher Pastor) veröffentlicht unter dem Namen von Franziskus ein Video, das besagt, dass „die echte Kommunion nicht das Brot, sondern der Mitbruder sei.“

Heiligen Stuhl ein Treffen stattfand, das Fatima zum Thema hatte. Ich war in dem Augenblick vor dem Vatikan im Piazza Risorgimento, als Präsident Putin im Vatikan zum Treffen mit Papst Jorge Bergoglio ankam. Vladimir Putin fragte während seiner Audienz Papst Bergoglio nach der Weihe von Russland an das Unbefleckte Herz Mariens. Jorge Bergoglio verweigert sich mit den Worten: „Wir sprechen nicht über Fatima!“ Über diplomatischem Weg erfuhr ich hierzu, dass Präsident Putin dies als Affront versteht. Mit Präsident Putin war ein General Putins gleichzeitig im Vatikan. Als Sie kurz vor einer Statue Unserer Lieben Frau von Fatima waren, sagte der anwesende Kardinal Ravasi: „Wir werden Fatima zerstören“

26. November 2013

Franziskus sagt: „Mir ist eine Kirche lieber, die lädiert, verletzt und schmutzig ist.“

10. Dezember 2013

Franziskus leugnet das Wunder der Brotvermehrung. Er nennt dieses ein Gleichnis und nicht eine Tatsache!

11. Dezember 2013

Franziskus sagt: „Fürchtet niemals das Jüngste Gericht, denn Christus wird immer an unserer Seite sein.“

17. Dezember 2013

Franziskus ist auf der Titelseite von „The Advocate“ zu sehen - das führende LGBT-Magazin.“ (**LGBT** = Abkürzung für **Lesbian, Gay, Bisexual und Transgender**.)

20. Dezember 2013

Franziskus über die Jungfrau Maria: „Unsere Liebe Frau war ein Mensch! Und vielleicht hatte sie sogar den Wunsch zu sagen: „Lügen! Man hat mich getäuscht!“

23. Dezember 2013

Das Time Magazine wählt Franziskus zur „Person des Jahres“.

27. Dezember 2013

Das Esquire Magazine wählt Franziskus zum „bestangezogenen Mann des Jahres.“

20. Januar 2014

Franziskus sagt: „Ihr Muslime mit eurem Koran: Der Glaube, den euch eure Eltern mitgegeben haben, wird euch immer helfen, voranzuschreiten.“

habe meine eigene Ideologie, meine eigene Art zu denken und du hast die deine; ich schließe mich in diese ‚Festung‘ meiner Ideologie ein.

Öffnet eure Herzen. Öffnet euren Verstand. Wenn du anders bist als ich, warum reden wir dann nicht miteinander? Warum werfen wir immer Steine auf das, was uns trennt? Auf das, worin wir uns unterscheiden? Warum halten wir uns nicht an den Händen für das, was wir gemeinsam haben?“
(ZENIT)

24. September 2015

In einer Predigt in der St. Patrick's-Kathedrale sagte Papst Franziskus: „Wenn bisweilen all unsere Bemühungen und Arbeiten zu misslingen und keine Früchte zu tragen scheinen, dann müssen wir uns daran erinnern, dass wir Nachfolger Jesu sind ... denn Sein Leben, menschlich gesprochen, scheiterte am Ende, scheiterte am Kreuz.“(New York Times)

24. September 2015

Kardinal Danneels, einer der päpstlichen Delegierten, die ausgewählt wurden, um an der kommenden Ordentlichen Synode über die Familie teilzunehmen, gestand, einer radikalen „Mafia“ anzugehören, einer reformerischen Gruppe, die Benedikt XVI feindlich gesonnen war. Er sagte, er sei Teil einer geheimen Vereinigung von Kardinälen gewesen, die sich gegen Papst Benedikt XVI stellten. Er sprach von einer „Mafia“-Vereinigung“, die den Namen St. Gallen trug. Die Gruppe strebte eine drastische Reform der Kirche an, um sie „viel moderner“ zu machen, und zwar unter der Führung von Kardinal Jorge Bergoglio. Die Gruppe, zu der auch Kardinal Walter Kasper und der verstorbene Jesuit Kardinal Carlo Maria Martini gehörten, wird in Austen Ivereighs Biographie über Papst Franziskus mit dem Titel „Der große Reformator“ beschrieben. (NATIONAL Catholic Register)

25. September 2015

Papst Franziskus veröffentlicht demnächst ein Pop-Rock-Album mit dem Titel ‚Wake Up!‘ (Wach auf).

Es ist ein von Prog(=progressiv)-Rock inspiriertes Album mit dem Titel Wake Up! Die vom Vatikan gebilligte LP entstand in Zusammenarbeit mit Believe Digital: Darauf sind geistliche Hymnen und Auszüge aus den bewegendsten Reden des Pontifex in mehreren Sprachen zu hören, die durch erbauliche Begleitmusik in Form von Pop-Rock bis hin zu Gregorianischen Gesängen unterlegt sind.

Wake Up! erscheint am 27. November (ROLLING STONE)

25. September 2015

Der bekennende Homosexuelle Mo Rocca, Schauspieler, Journalist, Komiker und Befürworter der gleichgeschlechtlichen Ehe, fungierte als Vorleser bei der Messe, die Papst Franziskus im Madison Square Garden zelebrierte (HOLLYWOOD REPORTER).

26. September 2015

Shakira singt für den Papst bei den Vereinten Nationen John Lennons "Imagine".

Im Anschluss an die Rede des Papstes vor den Vereinten Nationen sang Shakira eine Unplugged- Version von "Imagine". Der Songtext lautet unter anderem: „Stellt euch vor, es gibt keinen Himmel, das ist nicht schwer, versucht es einfach mal; es gibt keine Hölle unter uns, über uns nur Himmel ... Stellt euch vor, es gibt keine Nationen, das ist nicht schwer; es gibt nichts, wofür man töten oder sterben sollte, und es gibt auch keine Religion "(Billboard / TIME)

01. Oktober 2015

Das endgültige Mitgliederverzeichnis der Synodenväter steht nun fest – die Zahl derjenigen, die auf Kirchenreformen in der pastoralen Praxis (Scheidung, Homosexualität) drängen, ist hoch, vor allem unter denen, die höchstpersönlich vom Heiligen Vater gewählt wurden ... viele, wenn nicht die meisten, der päpstlichen Entscheidungen sind diejenigen, die gerne Veränderungen in der pastoralen Praxis in Bezug auf Fragen im Zusammenhang mit Ehe und Familie sehen möchten... Kontrovers ist die erneute Entscheidung des Papstes für den 82-jährigen Kardinal Godfried Danneels, der Berichten zufolge, den König von Belgien zur Unterzeichnung des Abtreibungsgesetzes riet, einem Opfer des sexuellen Missbrauchs dazu riet, Schweigen zu bewahren und einmal gesagt hat, die gleichgeschlechtliche "Ehe" sei eine "positive Entwicklung". (NATIONAL Catholic Register, älteste amerikanische katholische Zeitung)

02. Oktober 2015

Der Papst hielt ein privates Treffen mit gleichgeschlechtlichen Paaren in den USA ab – Papst Franziskus hatte ein privates Treffen mit einem langjährigen Freund aus Argentinien, der seit 19 Jahren in einer gleichgeschlechtlichen Beziehung lebt. Yayo Grassi, ein Atheist und offen bekennender Homosexueller, brachte am 23. September seinen Partner, Iwan Bagus, sowie mehrere andere Freunde in die Vatikan-Botschaft zu einem kurzen Papstbesuch. Grassi sagte, der Papst wüsste

13. September 2013

Der Papst sagt, die Kirche sei geradezu versessen auf Themen wie Homosexualität, Abtreibung und Geburtenkontrolle - „Es ist nicht notwendig, die ganze Zeit über diese Themen zu reden... Wir müssen eine neue Balance finden.“

27. September 2013

Franziskus über die Anbetung: „Schlaft ruhig dabei ein, schlaft! Er schaut trotzdem auf euch.“

01. Oktober 2013

Franziskus sagt: „Proselytismus (das Abwerben von Gläubigen anderer Konfessionen) ist kompletter Unsinn, das macht keinen Sinn. Wir müssen einander kennenlernen, einander zuhören und unser Wissen über die Welt um uns herum verbessern.“

„Die schlimmsten Übel unserer heutigen Zeit sind Jugendarbeitslosigkeit und die Einsamkeit im Alter.“

„Jeder von uns hat seine Ansicht von Gut und Böse. Wir müssen die Menschen dazu ermutigen, in Richtung des Guten zu gehen.“

„Ich glaube an Gott, nicht an einen katholischen Gott. Es gibt keinen katholischen Gott.“

„Wisst ihr, was ich davon halte? Die Kirchenfürsten waren oft Narzissten, die sich von ihren Höflingen umschmeicheln und bewundern ließen. Der Hof ist der Aussatz des Papsttums.“

24. November 2013

Enzyklika von Papst Franziskus mit Namen „Evangelii Gaudium“:

Über Muslime: „Wir dürfen nie vergessen, dass sie sich zum Glauben Abrahams bekennen, und gemeinsam mit uns beten sie den einen, barmherzigen Gott an, der die Menschheit am letzten Tag richten wird.“

Die Priester werden erinnert, dass der Beichtstuhl keine Folterkammer sein darf.

25. November 2013

„Wir sprechen nicht über Fatima!“ Am 25. November 2013 war Präsident Putin im Vatikan.

Pater Paul Kramer, der auch in dieser Zeit in Rom anwesend war, sagt über dieses Treffen:

Im November 2013 kam Wladimir Putin nach Rom, um Franziskus, den Papst der Katholischen Kirche, zu besuchen. Während des offiziellen Besuchs war Jorge Bergoglio nicht bereit, Fragen zu Fatima zu diskutieren, obwohl zur gleichen Zeit in der russischen Botschaft beim

08. Juli 2013

Franziskus hat Reformen in der katholischen Kirche in Aussicht gestellt. Er sagte: „Im christlichen Leben, selbst im Leben der Kirche, gibt es alte und überholte Strukturen: Wir müssen sie erneuern!“ Die Katholiken ermutigte Franziskus, beherzt Neues zu wagen. Sie sollten „keine Angst haben, veraltete Strukturen, die uns gefangen halten, loszuwerden“, sagte er laut Radio Vatikan.

Franziskus: „Ich denke auch voller Zuneigung an jene muslimischen Einwanderer, die an diesem Abend den Fastenmonat Ramadan beginnen, und ich bin zuversichtlich, dass er reiche geistige Frucht hervorbringen wird.“

13. Juli 2013

Franziskus soll gesagt haben, dass einer von fünfzig Geistlichen – auch Bischöfe und Kardinäle - pädophil sei.

26. Juli 2013

Franziskus an die Jugend: „Seid rebellisch“ und „haltet die Diözesen auf Trab.“

29. Juli 2013

Auf die Frage nach homosexuellen Priestern antwortet Franziskus auf dem Rückflug vom Weltjugendtag: „Wer bin ich, über sie zu urteilen?“ *Der Papst ist der Stellvertreter Christi auf Erden. Er hat daher so zu reden und zu handeln wie sein Herr. Jesus sagte: „Wenn du aber das Leben erlangen willst, halte die Gebote“ (Mt 19,17)!*

30. August 2013

Franziskus bricht das Protokoll, indem er sich vor der Königin von Jordanien verbeugt.

04. September 2013

Franziskus betont (*in seiner Antwort an den Atheisten Scalfari*), der Glaube an Gott sei letztlich eine Gewissenentscheidung jedes Einzelnen. Gott verzeihe auch jenen, die nicht an ihn glaubten, wenn sie damit ihrem Gewissen folgten. Wer seiner inneren Stimme nicht folge, begehe damit eine Sünde, unabhängig davon, ob er glaube oder nicht. (*Ohne Glauben aber ist es unmöglich, (Gott) zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn geben wird; Hebr 11,6*).

11. September 2013

Der Papst unterstellt der Jungfrau Maria „Fehler“, indem er sagt: „Die Kirche und die Jungfrau Maria sind Mütter ... Alle Mütter haben Fehler, wir alle haben unsere Fehler, aber die Fehler unserer eigenen Mutter beschönigen wir oft.“

seit langem, dass er (Grassi) homosexuell sei, habe aber nie seine Sexualität oder seine gleichgeschlechtliche Beziehung verurteilt noch sei er wertend gewesen oder habe sich negativ darüber geäußert. (CNN)

Das Papst-Treffen mit Kim Davis (der Angestellten aus Kentucky, die für sechs Tage im Gefängnis verbrachte, weil sie die Ausstellung der Ehelizenz an gleichgeschlechtliche Paare verweigerte) am 24. September in der Vatikan-Botschaft in Washington war nicht als Zeichen der Unterstützung für ihre Sache bestimmt, sagte der Vatikan am Freitag. Federico Lombardi sagte, "einige Dutzend" Menschen seien in der Vatikan-Botschaft während der Sitzung anwesend gewesen. Und er sagte: "Solch kurze Begrüßungen gibt es bei allen Papstbesuchen und sind aufgrund der für den Papst charakteristischen Freundlichkeit und Verfügbarkeit geschuldet ... Der Papst wäre nicht in Details über die Situation mit Frau Davis eingegangen und sein Treffen mit ihr sollte daher nicht als eine Form der Unterstützung ihrer Position in all seinen speziellen und komplexen Aspekten betrachtet werden." (CNN)

Aus Botschaft Nr. 267, 11. September 2013 (die Vorbereitung)

Die Endzeit ist angebrochen, der Antichrist unter euch; der Falsche Prophet belügt und betrügt euch und so viele Unserer Gotteskinder fallen auf ihn herein und folgen ihm. **Kinder, wacht auf! Hört genau hin, was er sagt! Schaut genau hin, was er tut! Und seht, wie er sich gibt!**

Aus Botschaft 49, 19. Februar 2011 (Buch der Wahrheit)

Betet, betet, betet um die Gnaden des Urteilsvermögens, so dass ihr diesen Falschen Propheten als das sehen könnt, was er wirklich ist, ein Dämon, gesandt aus den Tiefen der Hölle, um euch zu verwirren.

Aus Botschaft 880, 14. August 2013 (Buch der Wahrheit)

Kein lebender Mensch kann jemals vollkommen verstehen, wie listig Satan ist.

Wer jetzt noch immer nicht zu realisieren vermag, wo wir zeitlich stehen, dem kann nur noch der Kauf der Augensalbe, die der hl. Johannes in seiner Offenbarung in 3,18 erwähnt, empfohlen werden. Man darf hoffen, dass er mit dieser sehend wird.

Botschaft 732 (BdW), 13. März 2013

Mein geliebter Papst Benedikt XVI. wurde verfolgt und floh, wie vorhergesagt. (*2 Thess 2,7; Offb 17,10*) Ich habe diese Person nicht eingesetzt, die behauptet, in Meinem Namen zu kommen.

Er, Papst Benedikt, wird Meine Anhänger zur Wahrheit führen. Ich habe ihn nicht verlassen, und Ich werde ihn eng an Meinem Herzen halten und ihm den Trost schenken, den er in dieser schrecklichen Zeit braucht.

Sein Thron ist gestohlen worden. Aber nicht seine Macht.

Botschaft 739 (BdW), 19. März 2013

Es kann nur einen Papst zu Lebzeiten geben.

Fortsetzung folgt

www.herzmariens.ch

<http://thewildvoice.org/pope-francis-chronology-perspective/>

28. März 2013

Gründonnerstag: Franziskus wäscht die Füße von Gefängnisinsassen, auch einer muslimischen Gefängnisinsassin.

31. März 2013

Ostersonntag: Franziskus zelebriert die Hl. Messe, hält aber keine Homilie. Die gewonnene Zeit benützt er, um mit dem Papamobil durch die Reihen zu fahren und sich bejubeln zu lassen. Segnen tut er dabei die Menschen nur ganz selten und wenn, dann flüchtig. Die Kniebeuge bei der Hl. Wandlung unterlässt er und teilt keine Kommunion an die Gläubigen aus. Wie die Erfahrung im Jahr 2015 zeigt, ist das sein übliches Verhalten und Liturgieverständnis.

22. Mai 2013

Franziskus sagt: Atheisten, die Gutes tun, würden gerettet. „Wir alle haben die Pflicht, Gutes zu tun.“ An die Atheisten: „Tut einfach Gutes — und wir werden uns schon irgendwo treffen.“

Hebr 11,6 sagt: Ohne Glauben aber ist es unmöglich, (Gott) zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn geben wird.

02. Juni 2013

Franziskus über Jesu Vermehrung von Brot und Fisch: „Das Wunder besteht hier eher im Teilen als im Vermehren.“

05. Juni 2013

Fluchen erlaubt! „Vor Gott mit seinem Schicksal zu hadern, ist keine Sünde“, sagte der Papst am Mittwoch bei einer Messe mit Vatikan-Angestellten. Franziskus verwies auf die biblische Figur des Hiob: Der leidgeprüfte Mann habe den Tag seiner Geburt verflucht, ohne dass dies seiner Frömmigkeit Abbruch getan habe.

12. Juni 2013

Papst Franziskus hat Korruption im Vatikan und die Existenz eines Schwulen-Netzwerks eingeräumt. „In der Kurie gibt es heilige Menschen, aber auch eine Korruptions-Strömung, die gibt es, das stimmt“, sagte der Papst nach Angaben des chilenischen Portals „Reflexión y Liberación“ bei einem Treffen mit sechs führenden Mitgliedern der Lateinamerikanischen Religiösen-Konföderation (CLAR). „Man spricht von einer „Gay-Lobby“, und das stimmt, die ist da... man muss sehen, was wir machen können“, zitierte ihn die Internetseite weiter.

15. Juni 2013

Franziskus sagt: „Wir schauen auf Jesus Christus und sagen: „Dies ist Deine Sünde, und ich werde erneut sündigen.“ Und Jesus liebt das, weil es Seine Mission war, für uns ein Sünder zu werden.“

11. Februar 2013

Papst Benedikt XVI. kündigt zum 28. Februar seinen Rücktritt an — der erste Papstrücktritt seit über 600 Jahren.

Blitzeinschlag in den Petersdom. (Vgl. 2 Thessalonicher 2,7)

28. Februar 2013

Papst Benedikt ist von 20.00 Uhr ab nicht mehr im Amt. Da er seine weiße Soutane nicht ablegt, ist er weiterhin Papst. Wäre er tatsächlich aus freien Stücken von seinem Amt zurückgetreten um in den Ruhestand zu gehen, würde er sich schwarz kleiden und hätte sein Haus in Pentling (Bayern), das er eigens für seinen Ruhestand baute, bezogen.

13. März 2013

Jorge Mario Bergoglio wird „Papst Franziskus I.“. Er ist der erste Papst aus dem Jesuitenorden, der erste Papst vom amerikanischen Kontinent und der erste Papst, der nach dem II. Vatikanum Priester wurde.

Bereits bei seinem ersten Auftritt auf der Loggia des Petersdoms verzichtet Bergoglio überraschend auf die Amtsgewänder und Insignien, die seine Vorgänger seit über 800 Jahren getragen hatten. Ungewohnt ist der Anblick eines Papstes mit einem blechfarbenen Eisenkreuz auf der Brust, ohne Samtmozetta, ohne Rochett und – für die Gläubigen und die Kameras nicht sichtbar – ohne die roten Schuhe. Er bezieht zudem nicht die Wohnung seiner Vorgänger. Sein Kreuz zeigt nicht den Gekreuzigten, sondern eine merkwürdige Figur, die den „Guten Hirten“ darstellen soll.

14. März 2013

Gustavo Raffi, Großmeister des freimaurerischen Großorients von Italien, begrüßt die Wahl von Papst Franziskus und schreibt: „Mit Papst Franziskus wird nichts mehr so sein, wie es vorher war.“

Für seine erste Messe ließ Papst Franziskus einen „Volksaltar“ in die vornehme Sixtinische Kapelle tragen – mit einer Schauseite und einer Rückseite aus billigem Sperrholz. Papst Benedikt XVI. hatte den „Volksaltar“ aus der Sixtinischen Kapelle entfernen lassen.

17. März 2013, Sonntag

Papst Franziskus beim ersten Angelus auf dem Petersplatz: „Kardinal Kasper ist ein großartiger, guter Theologe.“

„Mit seinen unorthodoxen Vorschlägen zu Kommunion und Pastoral mit wiederverheirateten Geschiedenen **beleidigt der deutsche Kardinal Walter Kasper Unseren Herrn Jesus Christus**“, so Kardinal Robert Sarah laut einem Bericht von Lifesitenews vom 11. Juni 2015.

„Barmherzigkeit ohne Aufforderung zur Reue gäbe es nicht. **Den Sündern zu sagen, sie dürften weiterhin sündigen, sei keine Barmherzigkeit.** Ganz im Gegenteil.“

Papst Franziskus

Eine kleine Chronik seines Wirkens

*(Diese Chronologie wird trotz ständiger Aktualisierung
immer unvollständig bleiben, da sich die Ereignisse
überschlagen und auch nicht alles bekannt wird!!!)*

11. Februar 2013 bis 02. Oktober 2015

Fortsetzung folgt